



Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeitsbericht 2019

WWF Schweiz



@SHUTTERSTOCK/ROMOLO TAVANI / WWF

Zürich, November 2019

Inhalt

1.	Nachhaltigkeitsberichterstattung	3
2.	Umweltschutz und Umweltbelastung durch die Organisation	4
2.1	Ökobilanz	4
2.2	Entwicklung Ressourcenverbrauch	6
2.3	Kompensation der Umweltbelastung	13
3.	Soziales Engagement	14
3.1	Arbeitspraktiken, menschenwürdige Beschäftigung, Gesellschaft und Soziales	14
4.	Wirtschaftlichkeit	18

1. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nachhaltigkeitsberichterstattung verstehen wir als Beitrag für eine verantwortungsvolle Geschäftspolitik, die Ökonomie mit ethischem Verhalten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz in Einklang bringt.

Die Arbeit des WWF hat zum Ziel, unseren Kindern einen lebenswerten Planeten zu übergeben. Deshalb sind wir heute gefordert, die richtigen Entscheide für morgen zu treffen.

Weltweit über 6'000 Mitarbeitende in mehr als 80 Ländern arbeiten gemeinsam an sechs grossen, globalen Zielen:

- Die Meere werden so bewirtschaftet und geschützt, dass Mensch und Arten weiter von ihnen profitieren
- Der Zustand der weltweit bedeutendsten Wälder wird verbessert
- Wir setzen uns für eine erneuerbare und faire Energiezukunft ein
- Die Süsswasser-Ökosysteme dienen weiterhin den Menschen und der Natur
- Der Bestand der wichtigsten, gefährdeten Arten kann stabilisiert und wieder ausgebaut werden
- Das globale Ernährungssystem bewahrt die Ressourcen des Planeten

Als verantwortungsbewusster Akteur in Gesellschaft und Wirtschaft untersucht der WWF Schweiz auch die Nachhaltigkeit des eigenen Betriebes. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung verstehen wir als Beitrag für eine verantwortungsvolle Geschäftspolitik, die Ökonomie mit ethischem Verhalten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz in Einklang bringt.

Die zwei Bereiche der Nachhaltigkeit Ökologie und Soziales werden in diesem Bericht dargestellt, der wirtschaftliche Teil ist im Jahresbericht abgebildet.

2. Umweltschutz und Umweltbelastung durch die Organisation

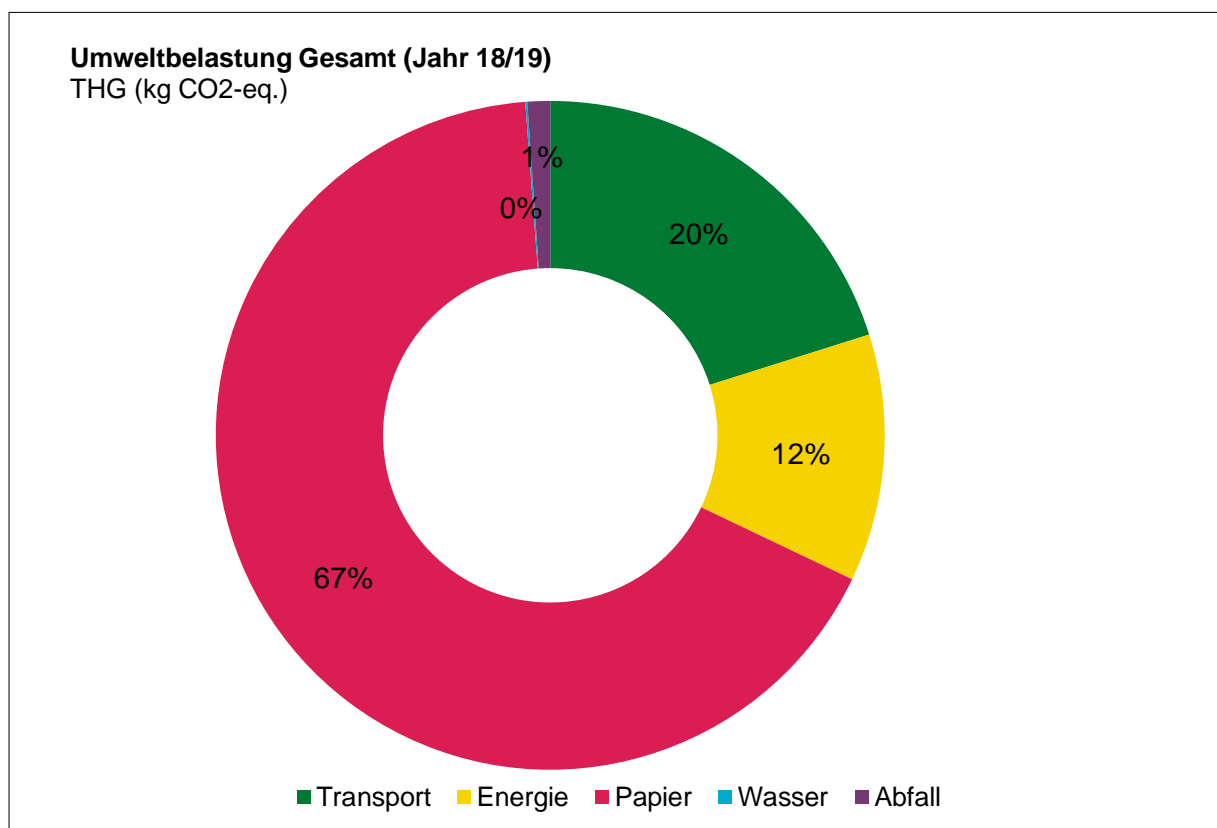
Der WWF Schweiz setzt sich umfassend für den Umweltschutz ein. Das schliesst die eigene Tätigkeit mit ein. Wir bilanzieren regelmässig den Ressourcenverbrauch im Bereich Transport (Dienstreisen und Pendlerverkehr), Energie (Heizung, Warmwasser und elektrische Energie), Papierverbrauch, Wasserverbrauch und Abfall- und Wertstoffentsorgung.

Die daraus entstehenden Treibhausgas-Emissionen werden vollumfänglich bei MyClimate über unsere Projekte mit Gold-Standard kompensiert.

2.1 Ökobilanz

Zusammensetzung der Umweltbelastung

Die Umweltbelastung durch den WWF Schweiz lässt sich in die fünf Gruppen Transport, Energie im Gebäude, Papier, Wasser und Abfall einteilen.



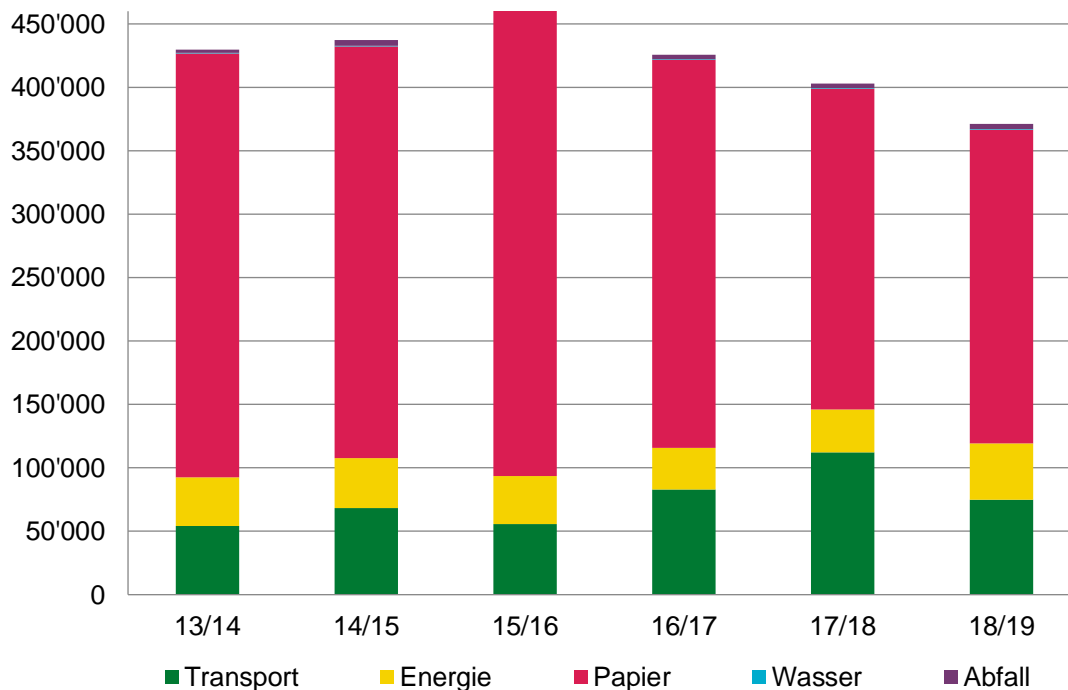
Umweltbelastung in kg CO₂-Equivalent (Treibhausgase THG) für alle drei Standorte Zürich, Bellinzona und Lausanne.

Rund 67% der Umweltbelastung durch den WWF Schweiz entstehen im Zusammenhang mit Druckaufträgen für Mitglieder- und Gönnerinformationen. Daneben ist der Bereich Transport (Geschäftsreisen und Pendlerverkehr) mit 20% die zweite relevante Umweltbelastung.

Entwicklung der Umweltbelastung

Die Umweltbelastung konnte weiter reduziert werden.

Umweltbelastung Gesamt (alle Standorte) THG (kg CO₂-eq.)



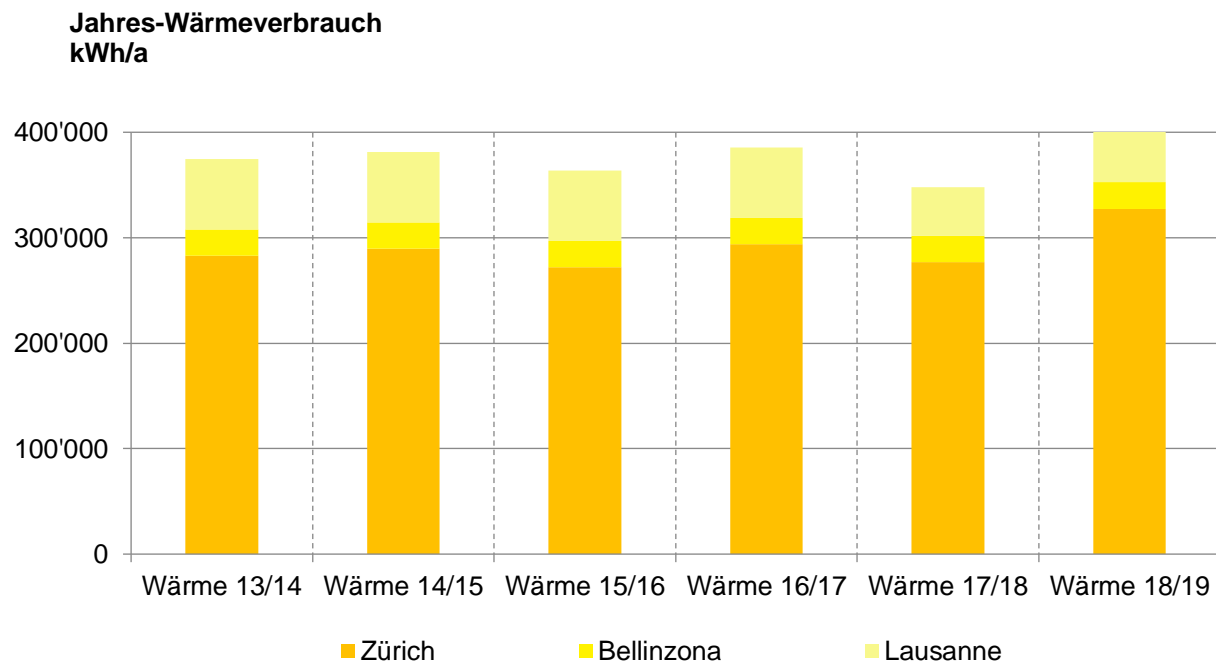
Umweltbelastung in kg CO₂-Equivalent für alle drei Standorte Zürich, Bellinzona und Lausanne als Verlauf der letzten sechs Jahre.

Die Gesamtbelastung konnte weiter reduziert werden. Dieses Jahr sind primär die Flugreisen, die stark zurückgegangen sind, verantwortlich für die Gesamtreduktion.

2.2 Entwicklung Ressourcenverbrauch

Entwicklung des Jahres-Wärmeverbrauch der drei Standorte.

Der Hauptsitz des WWF Schweiz in Zürich wird durch eine Holzpellet-Heizung und somit mit erneuerbarer Energie beheizt. An den Standorten Lausanne und Bellinzona ist der Einfluss auf den Energieverbrauch als Mieterin beschränkt.



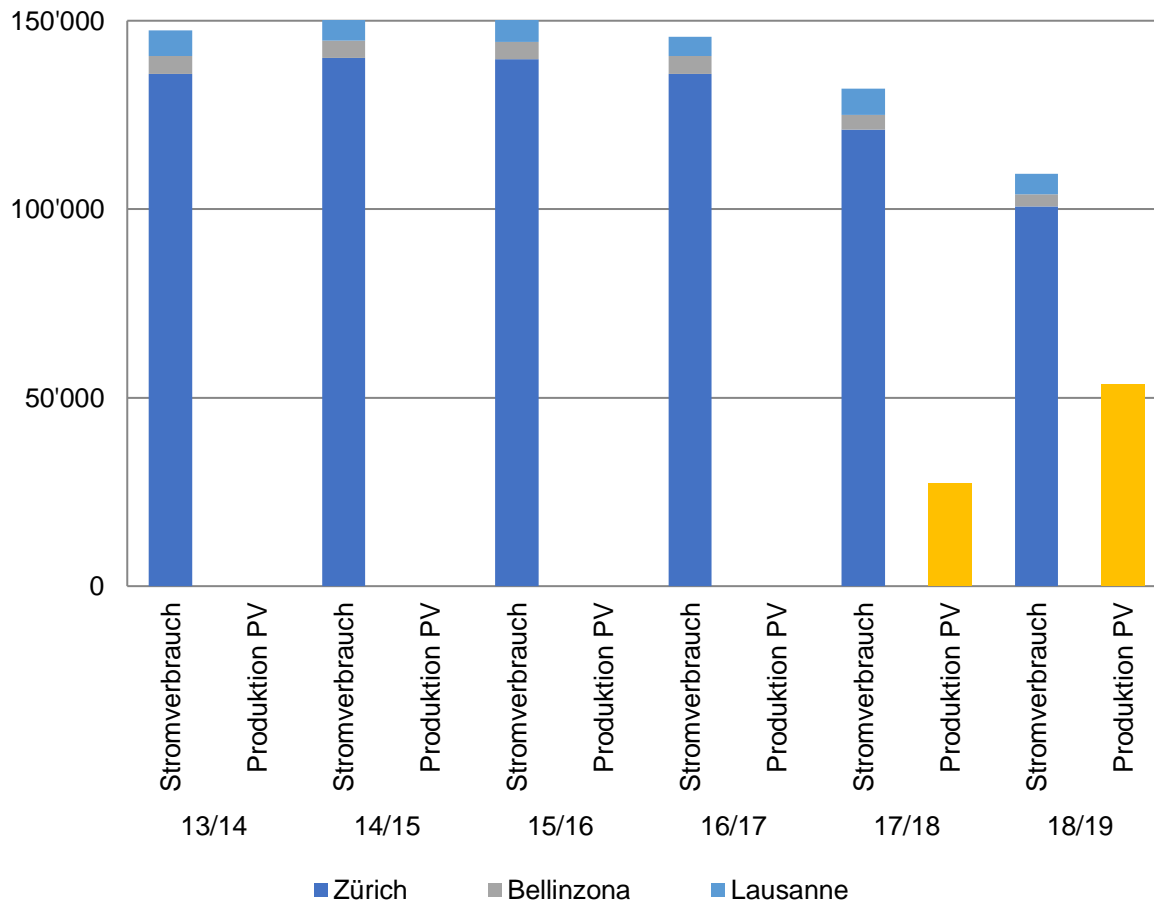
2025 muss die Wärmeerzeugung in Zürich ersetzt werden, da sie dann die Lebenserwartung erreicht hat. Bis dahin wird sie konzipiert und geplant (Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Zürich ist zu prüfen).

Der Anstieg des Wärmeverbrauches ist zum Teil auf ein etwas höheres Temperaturniveau in den Räumen und andererseits auf längere Betriebszeiten von Heizung und Lüftung zurückzuführen.

Entwicklung des Jahres-Stromverbrauch der drei Standorte.

Der Stromverbrauch konnte bei gleichbleibender Mitarbeitenden-Anzahl über die letzten drei Jahre gesenkt werden.

Jahres-Stromverbrauch
kWh/a



Massnahmen:

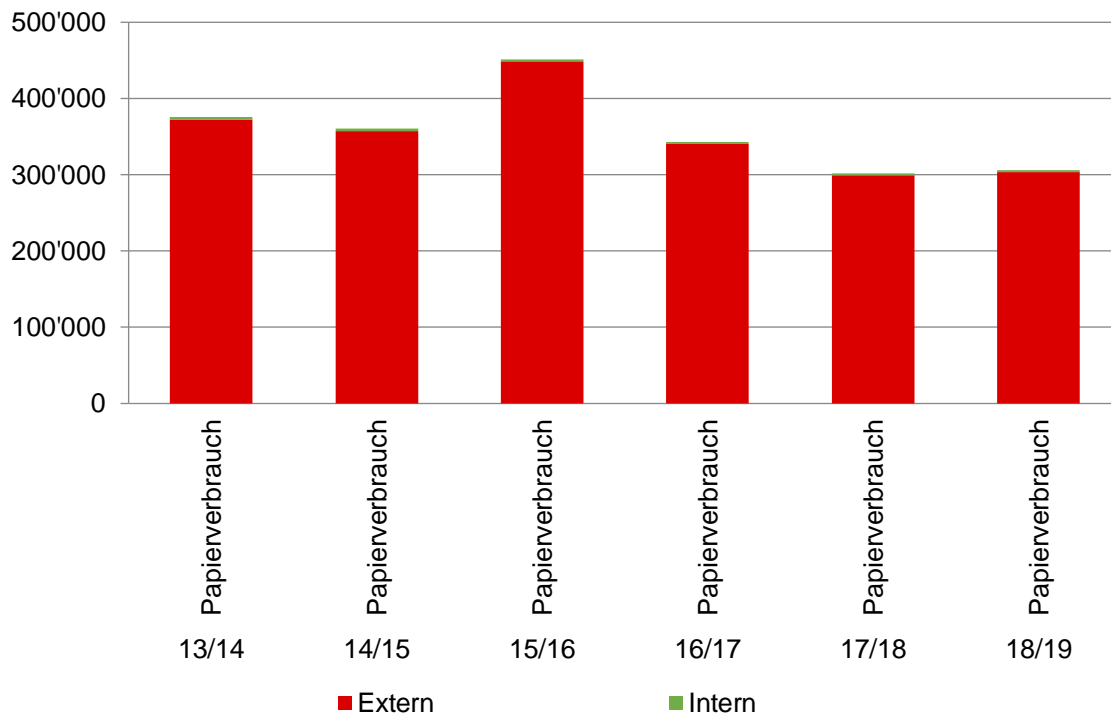
Eine differenzierte Analyse des Stromverbrauches am Standort Zürich liefert die Basis für Optimierungsmassnahmen. Die Messung wurde anlässlich der Footprint-Woche im Sommer 2018 durchgeführt. Massnahmen werden definiert und laufend umgesetzt. Im IT Bereich konnten auch im Geschäftsjahr 2018/19 verschiedene Massnahmen zur Reduktion des Elektrizitätsverbrauches umgesetzt werden. Es sind noch nicht alle Massnahmen umgesetzt. Eine detailliertere Aussage kann nächstes Jahr gemacht werden.

Der WWF produziert PV-Strom auf einer gemieteten Dachfläche auf dem Biohof in Zug und verkauft den Strom dem Mieter des Gebäudes und dem regionalen Elektrizitätswerk.

Entwicklung des Jahres-Papierverbrauch der drei Standorte.

Der Papierverbrauch für externe Druckaufträge weist – mit einem Ausreisser – eine sinkende Tendenz auf. Er verursacht mit Abstand die grösste Umweltbelastung.

Jahres-Papierverbrauch total kg/a



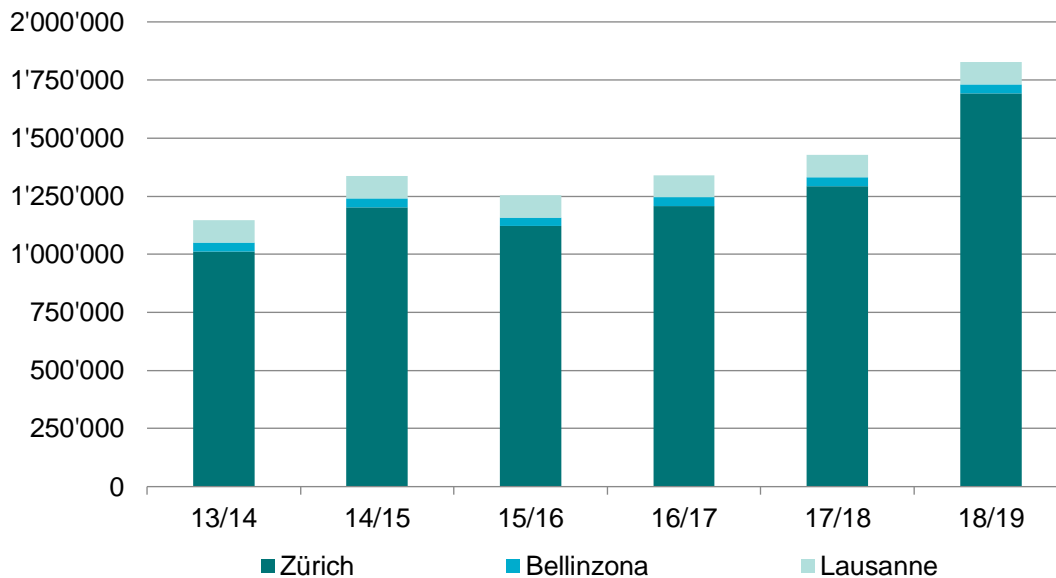
Der interne Papierverbrauch ist tendenziell am Sinken.

Massnahmen:

- Im Rahmen der aktualisierten Multimedia-Strategie werden laufend Projekte umgesetzt, um unsere Informationen und auch unser Fundraising kontinuierlich auf elektronische Medien zu verlagern. So soll der externe Papierverbrauch auch bei wachsendem Informationsangebot nicht weiter ansteigen oder gar gesenkt werden.
- Anstrengungen im Bereich papierloses Büro mit unserem intelligenten Drucksystem und der primär elektronischen Bearbeitung von Dokumenten zeigen Wirkung. Umstellungen im Bereich von Büro- und IT-Organisation zielen auf eine weitere Digitalisierung mit entsprechend weniger Papiereinsatz. Der interne Papierverbrauch soll mittelfristig von aktuell 19 kg pro Vollzeitstelle auf 15 kg pro Vollzeitstelle gesenkt werden.

Entwicklung des Jahres-Wasserverbrauches der drei Standorte. Der Verbrauch steigt. Der Grund des Mehrverbrauches im letzten Geschäftsjahr war ein Defekt an der Rauchgaswaschanlage.

Jahres-Wasserverbrauch Liter/a

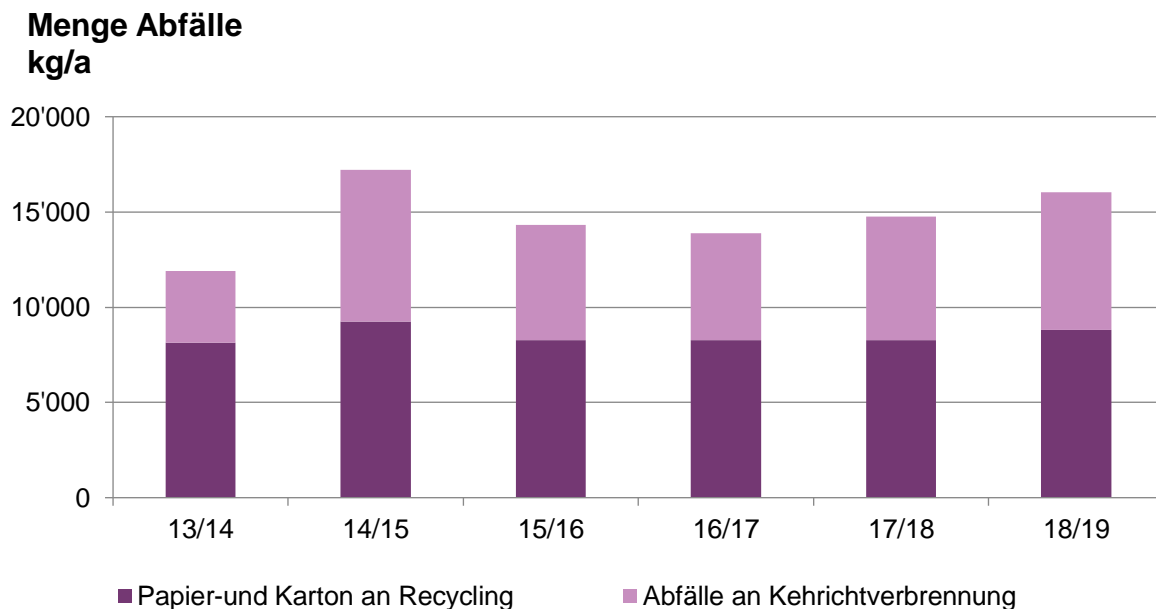


Mögliche Massnahmen:

- Für die Bewässerung der Pflanzen auf der Terrasse und im Hof soll eine Nutzung von Regenwasser geprüft werden.
- Der Ersatz der Urinale durch wasserlose Urinale ist zu prüfen
- Der Ersatz der Toiletten durch Toiletten mit weniger Wasserbedarf (optimiertes Spülen mit weniger Wasser) und randlosen Schüsseln für eine einfachere Reinigung sollen geprüft werden.

Entwicklung der entsorgten Abfälle und Wertstoffe der drei Standorte.

Durch den sparsamen Umgang mit Material, durch Upcycling, Directrecycling und Recycling ist die Menge der entsorgten Materialien gering. Die Entsorgung von Wertstoffen (vor allem Papier) hat im Zusammen mit Aufräumaktionen im Rahmen des Zukunftsbüro 2.0 zugenommen.

**Massnahmen:**

- Keine geplant

Entwicklung der Jahres-Kilometerleistung und der Umweltbelastung durch den Transport der drei Standorte für Geschäftsreisen und Pendlerverkehr.

Rund 25% der Umweltbelastung durch den WWF Schweiz entstehen durch den Transport. Dies beinhaltet die Geschäftsreisen und 50% des Pendlerverkehrs. Die Flugreisen mit ca. 21% der gesamten Umweltbelastung ist ein relevanter Anteil an der Umweltbelastung.

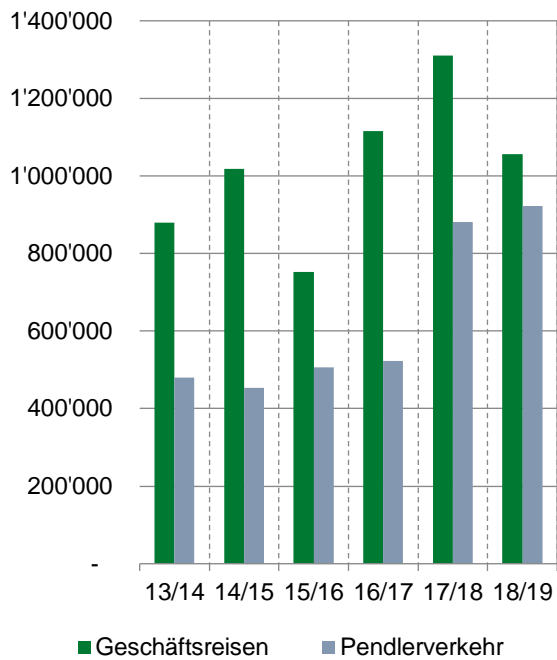
Die Globalisierung verändert auch die Zusammenarbeit im WWF-Netzwerk. WWF-Mitarbeitende sind, wenn immer möglich mit dem Zug unterwegs oder halten Sitzungen über Videokonferenzen ab. Die geflogene Strecke hat das letzte Geschäftsjahr um ca. 27% abgenommen.

Bis zum Jahr 2017 wurden die Zahlen aus der Erhebung des Pendlerverhaltens aus dem Jahre 2010 verwendet. 2018 wurde eine detaillierte Umfrage zum Pendlerverhalten nach heutigem Standard durchgeführt. Aufgrund dieser Änderung in der Erhebung ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2017/18 ein deutlich höherer Wert.

Der grösste Teil des Pendlerverkehrs wird mit ÖV oder emissionsfrei zurückgelegt, deshalb hat das Pendeln eine relativ kleine Umweltbelastung im Vergleich zur zurückgelegten Strecke.

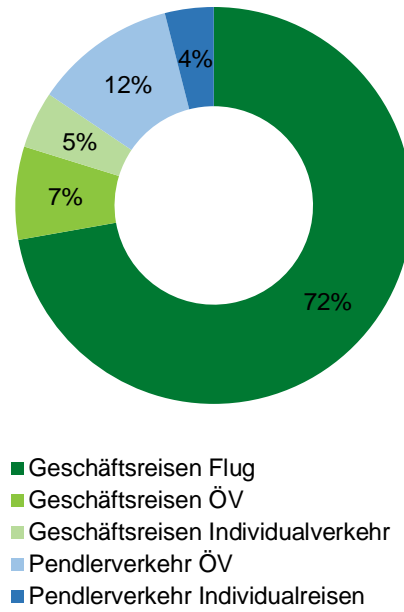
Jahres-km-Leistung

km/a



Umweltbelastung Transport im Jahr 18/19

THG (kg CO2-eq.)



2.3 Kompensation der Umweltbelastung

Der WWF ist bestrebt, den Ressourcenverbrauch und somit die Umweltbelastung kontinuierlich zu reduzieren. Die verbleibende Umweltbelastung in CO₂-Equivalent werden jeweils in hochwertigen MyClimate-Klimaschutzprojekten kompensiert.

CO₂-Kompensation 2018/19

- Kompensation von 77.12 Tonnen CO₂-Emissionen «Geschäftsflüge für das Geschäftsjahr 2018/2019», Urkunde 133431
- Kompensation von 247.6 Tonnen CO₂-Emissionen «interne und externe Druckaufträge 2018/2019», für das Geschäftsjahr 2018/2019, Urkunde 145081
- Kompensation von 48.7 Tonnen CO₂-Emissionen «Energie und Medien im Gebäude», für das Geschäftsjahr 2018/2019, Urkunde 145081

3. Soziales Engagement

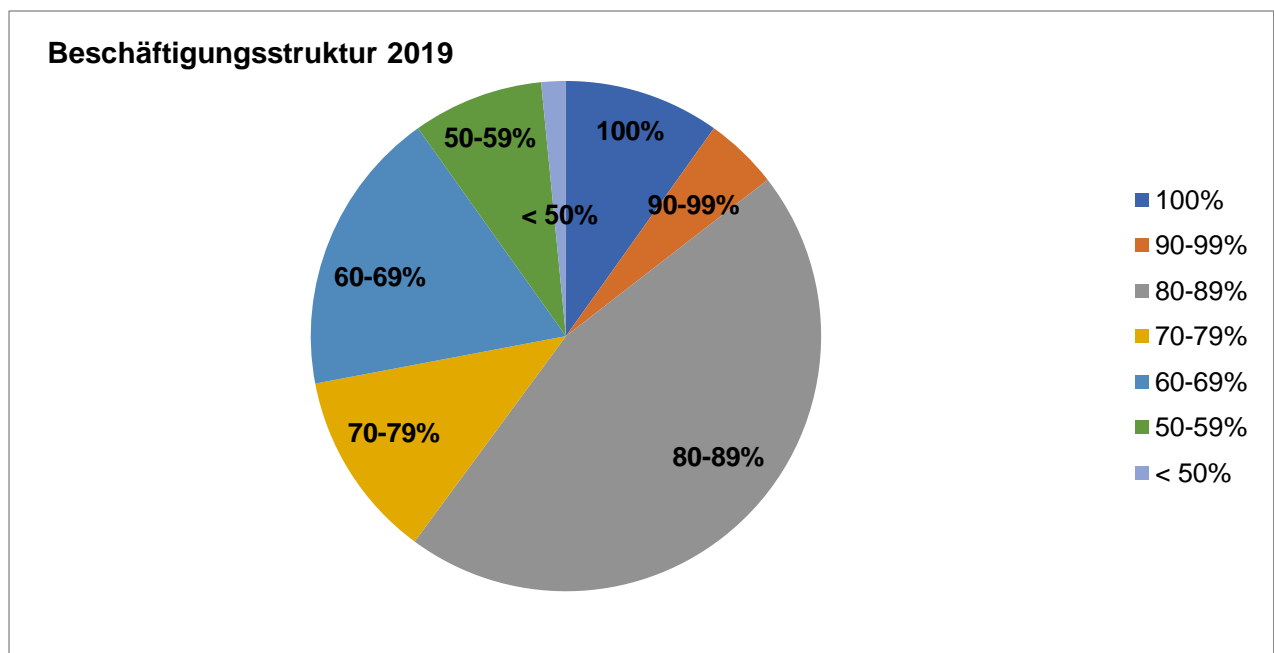
3.1 Arbeitspraktiken, menschenwürdige Beschäftigung, Gesellschaft und Soziales

Grundsatz

Der WWF Schweiz schafft die Rahmenbedingungen für ein offenes, faires und partnerschaftliches Arbeitsklima. Seine Personalpolitik basiert auf Chancengleichheit, Wertschätzung und Vertrauen.

Beschäftigung

Wir setzen uns bewusst für die Möglichkeit ein, auf allen Hierarchiestufen Teilzeit zu arbeiten und fördern dadurch gezielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu kommt die Möglichkeit, in Eigenverantwortung den jeweiligen Arbeitsort zu wählen (Arbeitsplatz am üblichen Arbeitsort, Home-Office, alternative Arbeitsplätze).



Ein Grossteil der Mitarbeitenden sind in Teilzeit angestellt.

Wir setzen uns zudem für fortschrittliche Anstellungsbedingungen ein. So richten wir z.B. ergänzende freiwillige Kinderzulagen aus, übernehmen als Arbeitgeber 2/3 der Pensionskassenbeträge, versichern unsere Mitarbeitenden privat bei Unfällen, bieten eine 40-Stunden-Woche, 5 bis 6 (ab 40) Wochen Ferien, bezahlte Pausen, Vaterschaftsurlaub etc.

Entwicklung der Mitarbeitenden

Ein modernes Verständnis von Entwicklung geht weit über die klassische Sicht der Weiterbildung hinaus: entscheidend sind v.a. auch die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten «on the job».

Der WWF setzt einen Schwerpunkt auf das Lernen im Alltag. Im laufenden Austausch mit dem Vorgesetzten werden Entwicklungsmassnahmen der Mitarbeitenden thematisiert und festgehalten. Dabei steht die zukunftsgerichtete Entwicklung im Fokus. Es geht darum, abzuschätzen, was in Zukunft für Kompetenzen und Wissen gefragt sein wird, und darauf werden die Entwicklungsmassnahmen abgestimmt. Dabei halten wir uns grob an die Theorie 70-20-10: 70% des Lernens und der Entwicklung geschehen «on the job», 20% durch den Austausch mit anderen, und 10% durch formale Weiterbildung.

Die Vorgesetzten sind verantwortlich, sämtliche Lernbereiche anzustossen und die Mitarbeitenden dafür zu motivieren. Sogar formales Lernen geht heute weit über eine externe Schulung oder Weiterbildung hinaus. So ermuntern wir unsere Mitarbeitenden, die vorhandenen Online-Möglichkeiten zu nutzen, wie beispielsweise MOOCs etc. Dies führt zu einem neuen Verständnis des täglichen Dazulernens - im Gegensatz zum veralteten Ansatz des Besuchs einer externen Weiterbildung.

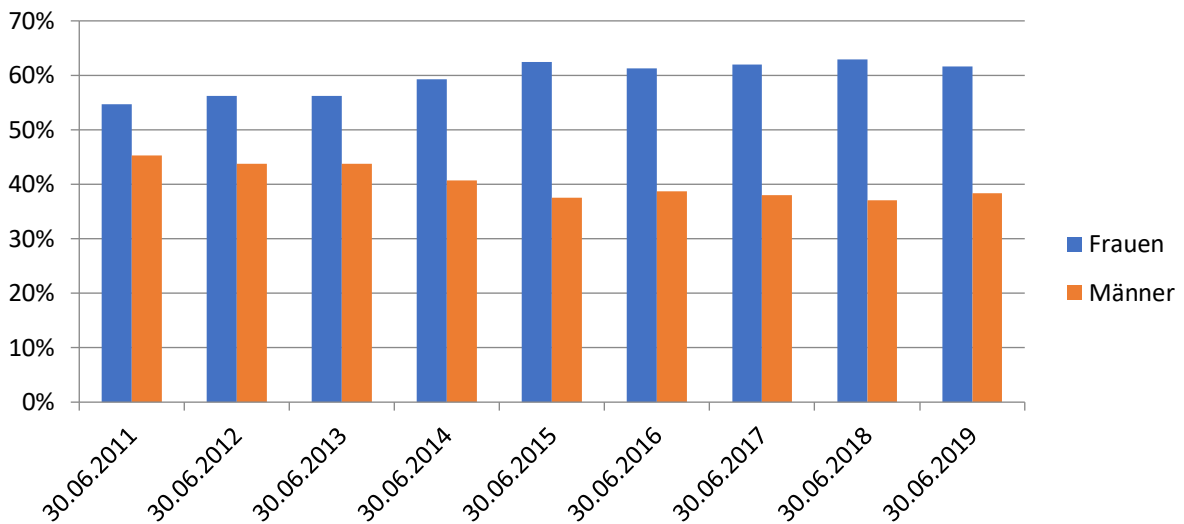
Spezielle Engagements in diesem Bereich:

- Förderung der beruflichen Integration von Studien-Abgängerinnen und Abgängern: der WWF bietet jährlich rund 20 Plätze für Praktikantinnen und Praktikanten an.
- Engagement in der Berufsbildung: der WWF Schweiz bildet aktuell 3 Lernende zur Kauffrau/Kaufmann EFZ aus, in verschiedenen Profilen. Zudem bieten wir eine Stelle für ein KV-Praktikum.
- In Zusammenarbeit mit verschiedenen Integrationsstellen bieten wir qualifizierten Fachkräften, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem ersten Arbeitsmarkt herausgefallen sind, regelmässig integrative Arbeitsplätze an mit dem Ziel, sie nach der Integration weiterbeschäftigen zu können.

Chancengleichheit

Personalbesetzung / Personalentscheide: Basis für einen Entscheid ist die Eignung für die Tätigkeit, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Mobilitätseinschränkungen oder anderen persönlichen Eigenschaften.

Auf Grund der Tätigkeit des WWF Schweiz weist eine hohe Anzahl Mitarbeitenden eine akademische Ausbildung auf.



Entwicklung des Geschlechterverhältnisses der unbefristet und befristet angestellten Mitarbeitenden



Gender-Diversität auf verschiedenen Hierarchiestufen per 30.6.2019

Lohngleichheit

Der WWF Schweiz will mit seinem Lohnsystem folgende Ziele erreichen:

- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit (Basis dafür ist die Funktionsbewertung)
- Berücksichtigung von Funktion, Leistung/Erfahrung und Markt
- Attraktive und moderne Honorierung

Zur Erreichung dieser Ziele arbeitet der WWF mit folgenden Instrumenten: Funktionsbeschreibung, Zielvereinbarung und Mitarbeiterbeurteilung. Er sorgt dafür, dass alle Mitarbeitenden das Lohnsystem und die Berechnungsgrundlagen für die Löhne kennen. Es werden regelmässig Salärvergleiche mit anderen Organisationen und mit Firmen durchgeführt.

Personalkommission

Der Zweck der Personalkommission ist die Interessenvertretung der Gesamtheit der Mitarbeitenden des WWF Schweiz gegenüber dem CEO und der Geschäftsleitung. Sie repräsentiert die Mitwirkungsrechte der Mitarbeitenden in personellen, betrieblichen und sozialen Angelegenheiten.

Verhinderung von Betrug und Korruption

Der WWF Schweiz und die WWF Sektionen bekämpfen Betrug und Korruption mit vollem Engagement in allen ihren Aktivitäten. Der WWF toleriert weder Betrug noch Korruption (Nulltoleranzprinzip). Er verlangt von den Mitgliedern des Stiftungsrates, den Mitgliedern der Vorstände der WWF Sektionen sowie den Mitarbeitern des WWF Schweiz und der WWF Sektionen sich an diesen Grundsatz zu halten und alle nötigen Massnahmen zu ergreifen, um Betrug und Korruption zu verhindern.

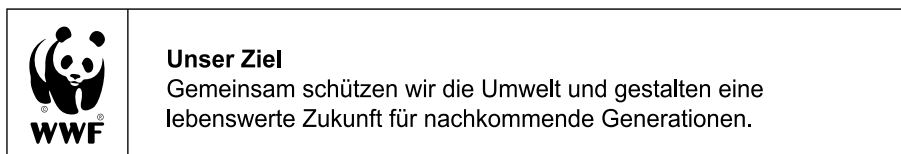
Richtlinie zum Schutz vor sexueller Belästigung und Mobbing

Sexuelle Belästigung und Mobbing stellen eine Verletzung der Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen dar. Der WWF Schweiz verpflichtet sich, seine Mitarbeitenden und Freiwilligen von jeglicher Art der sexuellen Belästigung und von Mobbing zu schützen.

4. Wirtschaftlichkeit

Der Teil Wirtschaftlichkeit der Nachhaltigkeits-Berichterstattung ist im Jahresbericht abgebildet. www.wwf.ch/Jahresbericht

Ruedi Humbel, Head Facility Services and Logistics



WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
www.wwf.ch/kontakt
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3